



Datum: 09.05.2012
 Medium: -
 Autor: Schmid, Alexander

© 2012 - 2023 – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

TGL hat die Nase voll und benennt ihren Preis um

Debatte um Karl Herzer: Mehrere Historiker am Werk

09.
05.
2012

Von Alexander Schmid

Die TGL hat die „Nase voll“ von den Angriffen auf ihre Vorstandschaft wegen des Karl-Herzer-Preises. Sie will die Auszeichnung jetzt umbenennen. Das wurde am Mittwoch auf einer Vorstandssitzung beschlossen. Die 1. Vorsitzende der Turngemeinde Landshut, Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner, teilt mit, dass nun mehrere historische wissenschaftliche Arbeiten über Leben und Wirken von Karl Herzer erstellt werden. Der Verein hat mehrere Fachleute angefragt,

auch auf Vermittlung des Instituts für Zeitgeschichte, und alle haben ihr Interesse bekundet. Die erste universitäre Abschlussarbeit wird wohl, davon geht die TGL nach den Vorgesprächen im Mai aus, Ende des Jahres/Anfang des nächsten Jahres fertiggestellt sein. Am Mittwochabend fand eine Vorstandssitzung der Turngemeinde Landshut statt. Einstimmig wurde der Beschluss getroffen, den Karl-Herzer-Gedächtnis-Preis umbenennen in „Jugendehrenpreis der Turngemeinde Landshut, gestiftet von der Familie Herzer“.

Der Verein nennt drei Gründe für diesen Schritt:

1. „Wir haben die Nase voll von der Sache.“
2. „Wir haben als Sportverein andere, wichtigere Aufgaben.“
3. „Wir wollen die Familie Herzer und die bisherigen Preisträger schützen.“